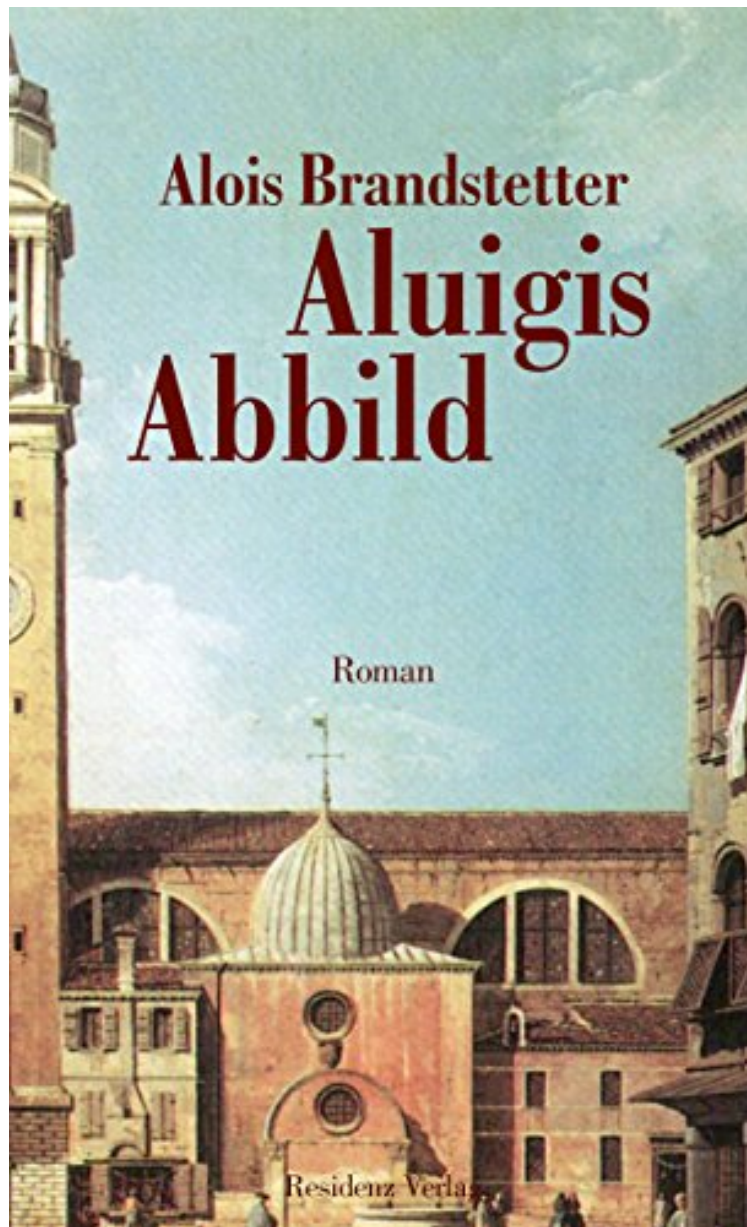


(Free download) Aluigis Abbild

Aluigis Abbild

Von Alois Brandstetter

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #340529 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-01Erscheinungsdatum:
2015-09-01File Name: B016724PSC | File size: 43.Mb

Von Alois Brandstetter : Aluigis Abbild before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aluigis Abbild:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

groartiges Werk !Von Klaus GrschelWenn Alois Brandstetter, der groe sterreichische Erzähler, sich seinen Namenspatron Alois vornimmt, darf man etwas Besonderes erwarten. Und man wird nicht enttäuscht, lässt man sich auf die der Zeit entsprechende barockisierende Sprache ein, die dem Text ,verbunden mit inhaltlicher Komplexität und Feinschliff, eine besondere Anmutung verleiht. So erschließt der Autor seinem Leser den Geist der Epoche durch die Reflexionen der Protagonisten um den selig gesprochenen Aloysius, allen voran seiner (ber-) Mutter, die alles daransetzt, durch ein Bild von Rubens die baldige Heiligsprechung ihres Sohnes zu erreichen. Die feine Ironie und mancher schelmische Blick sind es, die mir persönlich immer wieder in den Texten von Brandstetter besonders gefallen, so etwa bei der Darstellung der Zerstückelung des Leichnams, zur Gewinnung von Reliquien. Das geschieht in sachlicher theologischer Sprache, weckt aber beim Leser (zumindest bei mir) das reale Bild dieses Vorgangs. Dass der Autor nicht nur Historiker, sondern neuerdings auch ambitionierter Hobbykünstler ist, merkt man deutlich an den Ausführungen zum künstlerischen Metier. In der stilistischen Struktur des Romans erinnert manches an 'Cant It gren', im Aufbau einiges an 'So wahr ich Feuerbach heiße'. Eine anspruchsvolle und ansprechende Lektüre, die ich mir bei den Feiertagen nochmals gegnnt habe. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Faszinierend, ich wusste nicht wirklich, auf was ich mich einlasse ... Von HEIDI ZA Alois Brandstetter Aluigi Alois Brandstetter sucht sozusagen seinen Namenspatron Aloysius. Er kommt dabei ins italienische Mantua und befindet sich im Ende des 16. / Anfang des 17. Jahrhunderts. Aluigi ist nicht alt geworden, jung gestorben. Er wurde selig gesprochen - Aluigi Mutter ist dabei, ein Porträt zu erschaffen, welches für den neuen Kirchenbau verwendet werden soll. Rubens wird beauftragt, dieses Porträt zu malen. Rubens soll es malen, doch er lehnt den Auftrag ab. Er bringt sie auf den jungen und seiner Meinung hochbegabten Van Dyck, der aber kommt nicht an. Es beginnt ein Briefwechsel zwischen Mantua und Amsterdam - und Aluigi's Abbild entsteht. Als Porträt oder als das, was wir jetzt zu lesen bekommen ??? Faszinierend, ich wusste nicht wirklich, auf was ich mich einlasse, aber ich bin extrem positiv beeindruckt, wie der Autor hier seine Idee umsetzt und dem Leser präsentiert. Rubens und Van Dyck werden perfekt porträtiert und so auch dieser katholische Heilige Aloysius von Gonzaga eine eigentlich unglaubliche Geschichte, die vom Autor aber so inszeniert ist, dass sie schon wieder glaubwürdig überkommt - in seiner Gänze eine wirklich gelungene Geschichte. Kunst, Malerei, Kirche, Religion . So viel, was man hier zu lesen bekommt und all das verpackt in eine atemberaubend spannende und kurzweilige Geschichte perfekt gelungen !!! Es sind so habe ich gelesen die Hobbies des Autors seine Leidenschaften, die er in die Geschichte packt, das spricht man auch er schreibt tief sinnig und so, dass man ihm das abnimmt, was er zu Papier gebracht hat. Leseprobe: ===== Vor der Rotunde in der Vierung unter der Kuppel dieses imposanten Gotteshauses, vor Cellinis Statue Christi mit dem Kreuz, gegen das er sich lehnt, hat Aloysius während seiner Zeit als Page bei Vincenzo Gonzaga in Mantua manch andächtiges Gebet gesprochen. Alles in allem extrem lesenswert !!! Absolut Empfehlung uneingeschränkt !!! 0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Briefwechsel mit Rubens Von Johann Guenther BRANDSTETTER, Alois: Aluigi's Abbild, Sankt Plten Salzburg Wien 2015 Brandstetter hat seinen Weg als Schriftsteller, wie er noch den Briefträger und andere Romane geschrieben hat verlassen. Mit dem neuen vorliegenden Roman tritt er uns halb als Professor einer Universität und halb als Romanschriftsteller entgegen. Er ist ein anderer Schreiber geworden, als er bisher war. Das bedeutet auch ein anderes Publikum. Im vorliegenden Buch widmet er sich der Zeit um Rubens, und wie Künstler damals mit ihren Auftraggebern verkehrten. Die Mutter eines selig gesprochenen Sohnes, der in jungen Jahren verstarb soll in einer eigenen Kapelle verewigt werden. Rubens ist der Wunschmaler, der aber absagt und seinen jungen Schüler van Dyck schickt, der aber nie ankommt

Kurzbeschreibung Mit Sprachwitz und unerschöpflicher Neugierde macht sich der Autor Alois B. auf die Suche nach seinem Namenspatron Aloysius. Findig wird er im italienischen Mantua an der Wende vom 16. zum 17. Jh. Der uerst keusche und jung verstorbene Aluigi ist soeben selig gesprochen worden und seine Mutter bemüht sich um ein Porträt für den neuen, ihm gewidmeten Kirchenbau. Ausgerechnet der sinnenfrohe Rubens auf dem Höhepunkt seines Ruhms soll es malen, doch dieser lehnt ab und schlägt ein Wunderkind vor: den 19-jährigen, hochbegabten Van Dyck. Briefe gehen hin und her zwischen Mantua und Amsterdam - wird Aluigi's Abbild zustande kommen? Vielleicht nicht als Porträt, jedoch gewiss als bezaubernde historische Fantasie aus Brandstetters Feder. Pressestimmen Aluigi's Abbild ist Brandstetters Liebeserklärung an die deutsche Sprache mit all ihren Raffinessen und Tücken. (Sebastian Fasthuber, SALZBURGER NACHRICHTEN) charmant und hinreißend () Fazit: ein gelungener intellektueller Spaß, nicht nur für Freunde der Malerei. (Oliver Herzig, XING) Alois Brandstetter gelingt es wunderbar, einen Sprachduktus anzunehmen, der die barocken Höflichkeitsfloskeln abbildet und (...) die Ironie der Schicksale der Protagonisten fein herausarbeitet. (Viola Stocker, Kulturmagazin TITEL) Kurzbeschreibung Mit Sprachwitz und unerschöpflicher Neugierde macht sich der Autor Alois B. auf die Suche nach seinem Namenspatron Aloysius. Findig wird er im italienischen Mantua an der Wende vom 16. zum 17. Jh. Der uerst keusche und jung verstorbene Aluigi ist soeben selig gesprochen worden und seine Mutter bemüht sich um ein Porträt für den neuen, ihm gewidmeten Kirchenbau. Ausgerechnet der sinnenfrohe Rubens auf dem Höhepunkt seines Ruhms soll es malen, doch dieser lehnt ab und schlägt

ein Wunderkind vor: den 19-jährigen, hochbegabten Van Dyck. Briefe gehen hin und her zwischen Mantua und Amsterdam - wird Aluigis Abbild" zustande kommen? Vielleicht nicht als Porträt, jedoch gewiss als bezaubernde historische Fantasie aus Brandstetters Feder